

Andacht Büderich 28.11.2021 - 1. Advent - Podcast 77

Geläut und Begrüßung

Wir grüßen Sie herzlich aus der Büdericher Kirche und laden Sie ein zu ein paar frischen Gedanken zum heutigen Tag.

Wochenspruch aus Psalm 24

Liebe Zuhörende! Am heutigen 1. Advent entwirft Psalm 24 den neuen Plan Gottes. Wobei für alle, die dabei mitmachen, gilt:

**Wer nicht falsche Eide schwört,
der wird den Segen und die Gerechtigkeit Gottes empfangen.**

Liedvers

Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

Andachtstext Jeremia 23, 1-8

Gott plant andere Zeiten, denn er ist unzufrieden; mindestens genauso wie wir bezüglich der Pandemiebekämpfung. Kommen wir besser in eine Adventsstimmung, wenn wir auf Gottes Ideen zurückgreifen? Und wie er selbst aus der Klage in die Planung und Umsetzung umsteigt - als Vorbild für uns, die wir keine Lust haben, deprimiert zu bleiben.

Gott hat sich dem Propheten Jeremia anvertraut und er beginnt mit dem Faktencheck: **Weh euch Hirten, die ihr die Herde meiner Weide umkommen lasst und zerstreut!** Das wäre billige Elitenschelte, so von unten nach oben, aber bei Gott kommt die Schelte von oben herab, weil sie so tief unterhalb ihres Gelübdes handeln. „Sie“, das sind zu Zeiten des Jeremia der König und die Priester. Im Volk rumort es, weil es zu viele Krisengewinnler gibt, die meist die Krisen mitauslösten. Dagegen plant Gott: **Es kommt die Zeit, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Ein König, der Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. So, dass ihr ihn nennen werdet: »Gott unsere Gerechtigkeit«.** - Gott wird also die neuen, alten Regierungsprinzipien

„Recht und Gerechtigkeit“ durch die Erweckung eines neuartigen Königs wieder einrenken. Wobei der ungewöhnliche Name „Gott unsere Gerechtigkeit“ fromm klingt, aber wie Dynamit wirkt. Denn der aktuelle König hat sich als Thron-Namen „Zedekia“ zugelegt, „Zedek“ für Gerechtigkeit und „ia“ für Jahwe. Aber er hat den kleinsten Buchstaben, das Jota, dabei für sich eingefügt, und damit macht er aus Gottes Gerechtigkeit eine Attitüde seiner Macht. Zedekia benennt sich also mit einer Amtsanmaßung Gott gegenüber. Wir leiden heute unter ähnlichen Politikern, und in anderen Ländern ist es noch schlimmer. –

Für den neuen Herrschertyp regt Gott übrigens als Dienstbezeichnung „Gott unsre Gerechtigkeit“ an, was zugleich der Kampftruf der Unterdrückten wird. Mit ihr ist die andere Gerechtigkeit gemeint, nicht mehr die egozentrische, sondern die demokratische. Dabei werden wir uns verändern von schlecht versorgten Schafen zu aufrechten Bürgern und Mitchristen. Aber auch der neue Königstyp wird sich ändern, indem Jesus in Jerusalem einreitet - auf einem Esel, womit er jegliches monarchisches Gebaren konterkariert. Sein Kreuzestod und seine Auferweckung legen dann die Gerechtigkeit frei, die seitdem von Gott her für uns alle sprudelt. –

So ändert Gott die Rahmenbedingungen im Advent, und das wirkt seitdem permanent. Aufgrund seiner Gesamt-Gerechtigkeit durchschauen wir unsere Krisen anders als bisher und werden verantwortlich mitmachen, dass diese Welt unter Gottes Schalom und Segen kommt. Amen

Liedvers

Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.

Text: Georg Weissel (1623) 1642; Melodie: Halle 1704; Einspielung: Manfred Mielke

Segen und Geläut

Ihre Büdericher Kirchengemeinde wünscht Ihnen Gottes Weisheit, Mut und Segen. Auf Wiederhören.

Manfred Mielke, Pfr. i.R.